

Glaß- und Segenswünsche, aber auch Worte des Dankes für all die Liebe, die er seinen geistlichen Mitbrüdern während seiner 45jährigen Priesterläufigkeit feil aufs wärmste befundete. Im Namen des katholischen Kirchenverbandes und der Parochie entbot der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenverbandes, Bürgermeister Sprenger, dem Jubilar in herzlichen Worten freundliche Wünsche und konnte ihm freudiges Herzschreiten, daß Dank des Opferfeins der Mitglieder der Pfarrgemeinde und der Opferfreudigkeit der Sammler, nicht zuletzt auch der hochherzigen Spender der Industrie und so mancher unserer protestantischen Mitbürger, die Haussammlung zur Abschaffung neuer Kirchenglocken die städtische Summe von über 80.000 Mark ergeben habe. Kantor Rill fand als Vertreter der Lehrerfamilie Worte der Verehrung für den Jubilar als ihrem ehemaligen Vorgesetzten und Freund der Schule. Kaplan Böhm la überbrachte die Glückwünsche des ehemaligen Obristen Kaplans und überreichte in deren Namen eine Geldspende für neue Kirchenglocken. Tischlermeister Schabert dankte in seiner Begegnung dem Jubilar für die Förderung des katholischen Vereinslebens, besonders des Kasinos. Nachdem Herr Prälat Skala im Namen der obersten geistlichen Behörde dem Jubilar Anerkennung gesetzt hatte für seine vorbildliche Ausführung sprachen für den Frauenverein Frau Rektor Goldberg, für den Gefallenverein Senior Hartmann und für den Pfarrgemeinderat und Junglingsverein Kaplan Köbler ihre Glückwünsche aus. Mögen die herzlichen Wünsche aller in Erfüllung gehen und dem Jubilar ein noch langer Lebensabend beschließen sein in böserlicher und geistiger Freude. Ad multos annos.

* Trostwitz. Am 6. Juni wurde auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebecket Herr Kaplan Johannes Walde. Der Hochw. Herr Administrator Prälat Skala hielt unter Anwesenheit der H. Kapläne Kummer-Hohenwerda und Bruck-Kamenz das feierliche Neukutum und die Exequien. 18 geistliche Herren gaben dem im 33. Lebensjahr und 6. seines priesterlichen Wirksamkeitsverlusten Mitbrüder das letzte Geleit, an dem sich auch die Freunde und zahlreiche Gläubige beteiligten. Der Verstorbenen war am 1. Dez. 1888 in Prag geboren. Seine priesterliche Vorbildung erhielt er in Prag und Breslau. Am 30. Juni 1915 zum Priester geweiht, wirkte er als Kaplan in Ostpreußland und Trostwitz. Ein nachdrückliches Wiedereinholen zwang ihn im vorigen Jahre zur Ruhe und Auslegern seiner seelsorgerischen Tätigkeit. Am Fehljaahr dieses Jahres fühlte er sich wieder so gestärkt, daß er in Wittichenau die Stelle eines Geistlichen am neuerrichteten Knapschaftskloster annahm. Zugleich vertrat er den erkrankten Kaplan Tschöpe. Doch das war seinem schwachen Körper zu viel. Nach längsten Erkrankungen wieder schwer und stark wohlvorbereitet am 2. Juni in Wittichenau. Nur 6 Jahre priesterlichen Wirkens waren ihm beschieden. Allzufrüh war sein Lebensweg beendet. Möge der Herr annehmen das Opfer des jungen priesterlichen Lebens und seinen Dienst aufzunehmen in die ewige Freude. Möge der Herr Arbeiter senken in seinem Weinberg. M. i. p.

Kunst und Wissenschaft

Staatsoper. (Morgenfeier unter Gribi Busch.) Am Vormittage, das ist schon oft beobachtet worden, ist der Durchschnittsmensch für Musik empfänglicher als am Abend. Das es Gribi Busch gelungen ist, Bruckners C-dur-Sinfonie mit ihren himmlischen Längen in einer Morgenfeier zu einem Ereignis zu gestalten, dem man vom ersten bis zum letzten Takte atemlos und wundervoll lauscht, das spricht Wände von den Fähigkeiten dieses genialen Dirigenten. Aber noch etwas wurde uns durch diese Interpretation verdeutlicht. Wir haben davon schon vor einiger Zeit gesprochen: Brahms und Bruckner, die beiden Wiener Zeitgenossen, gelten in der Musikgeschichte als Gegenvölker. Dieser ist kurz und bestimmt in der Form und baut auf den klassischen auf, jener ist weithinreich, fast redselig und geht in den Zusatzkapellen Wagner's. Und doch hat Bruckner sehr viele Ähnlichkeiten mit Brahms. Gribi Busch betonte sie stark. Der Stimmgangengehalt gibt ja auch Anhaltspunkte dazu. Am auffälligsten

sind die öfter wiederkehrenden Gesangsmeilen der Streicher, mindestens von feierlicher Breite (vgl. Brahms E-moll-Sinfonie) über dem Pizzicato der Bassie. Die Kapelle spielt mit großer Begeisterung und hatte einen Galatag. Eine noch bessere Orientierung über die Ausstattungskunst Buschs bot die vorher gespielte 2. Deonton-Divertüre, von der einem ja jede Note gewißlich ist. Viele erhebliche Abweichungen von dem üblichen, besonders beim Zeitmaß und in den dynamischen Schattierungen, hat wohl jeder Hörer gespürt, daß hier der Genius Beethoven im Orchester saß und doch dielem und seinem Beschützer Busch sich alles beugte. — Eine Frage an die obere Theaterbehörde: Ist wirklich alles geschehen, um Bush von Stuttgart freizumachen? Ist man sich darüber klar, daß man den Künstler in einigen Jahren, selbst wenn dann noch Befreiung besteht, nicht nach Dresden ziehen können? Die heilige Generalmusikdirektionsfrage ist so brennend, daß nochmalige Versuche, Bush herzubringen, nicht unterlassen werden sollten. Die Kunstadt Stuttgart in Ehren, sie leistet viel und das verdient Anerkennung. Aber Dresden kann natürlichlicherweise mehr leisten! Und ist in größter Not! Soll durch kleinliches "Auf dem Scheibenwischen" die deutsche Kunst leiden.....?

Alberttheater. („Die Nacht der Jenny Lind“ von R. Prechtel. — Gaspard Hermine Körner.) Ein fröhlich-erntetes Spiel mit historischem Hintergrund. Der als Komponist hervorgekommene, berühmte Wiener Chirturg, Billroth und die schwedische „Nachtigall“ Jenny Lind, Otto Goldschmid spätete Gattin, spaten darin in ihrer Jugendzeit im bayerischen Wittingen. Es handelt sich dabei mehr um eine poetische Schilderung des Primadonnentums in Verbindung mit der goldenen alten Dürschenherlichkeit, als um die Historie selbst, denn wenn seine häusliche Fabel von der Liebesgeschichte der Jenny mit Billroth an einem färbigen Wahrheit hängen sollte, dann hat sich Prechtel zumindest in der Zeit geirrt. 1850 war nämlich die Heldin schon Goldschmidts Braut, na, und da scheint die Sache doch nicht ganz wahrscheinlich. Das nur nebenher. Schlimmer ist es schon, daß die vom nettesten Biedermeierstück durchdringende Begeisterung schließlich in eine Schwachsinn ausartet, die beinahe nach einer zweiten Auflage von „Alt-Heidelberg“ schmeckt und der Psychologie-Kennnis Prechtels nicht das beste Zeugnis ausstellt. Das ist die Stelle, wo die Kunst einer Hermine Körner den Himmel anzeigt. Sie kommt dem Dichter mit ihrer großen Gabe, Menschen zu gestalten, zu Hilfe. Schmerzlich, daß wir sie verlieren müssen! Höchst erfreulich, daß sie uns treu blieb und jedes Jahr auf ein paar Tage bei uns zu Gast steht. Die Künstlerin weiß aus ihrer blendenden Schönheit, ihrer virtuosen Begeisterung des Wortes und ihrer Kunst der Verinnerlichung, das Durchdringen jedes Textzuges, eine Gesamtfigur zu formen, die erschöpfend die Gefühle einer herangereiften, lebendigen und herzensguten Frau für den mit erster Jugendglut liegenden Studenten widerspiegelt. Die dorfstellerische Leistung war vielleicht einer besseren Sache wert, aber dennoch ein Triumph! Billroth wurde ausgezeichnet von Adolf Wohlbrück, den die Gastin als Partner mitgebracht hat, gegeben. Daneben hielten sich die Mitglieder des Alberttheaters, besonders Bräuer, Wiggers und Raasch sehr anerkennenswert.

— „Das frante Kind“, eine der schönsten und innigsten Balladen des großen Romantikers Eichendorff, hat in dem musikalisch außerordentlich begabten Pianisten Dr. W. Frings in Weimar (Neuenhof) einen ausgezeichneten Vertreter gefunden. Die schlichte, wirksam gestaltete Melodie der Gesangsstimme steht im günstigsten Verhältnis zu der rührenden Begeisterung, die Eichendorff in so schönen Versen geschildert hat. Man kann das Werk allen Hausmutterliebenden warm empfehlen. Verlag B. Lustig, Regensburg. Preis 2,50 M.

Berichtigung

In dem Bericht von der 50. Generalversammlung des Vereins der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Univas (Nr. 182 vom 11. Juni) hat sich ein stürmender Drudelknoten eingeschlichen. Es muß dort (Seite 20) heißen: Fachstudium usw.

Sucht für meinen sehr strebsamen Sohn, 28 Jahre, mit guter Realqualifikation, doch, im Hotel ersten Ranges hier tätig, eine gesunde wirtschaftliche

Frau.

Auch wäre er nicht abgeneigt, in ein Geschäft einzugehen. Geöffnet unter „O. & R. 332“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wer hilft?

150.000 Mark Darlehen zu hohen Zinsen von freiem Sammelzins. Angenommen zum Kauf einer Slot gehenden Fabrik, die Juhaber traut ist, gefügt. Rückzahlung 50.000 M. pro Jahr, evtl. mehr. Off. u. „O. & R. 332“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Klytos

Dusche, Leib- und Monatsbinden, Windelhos, Schläuche, Unterlagen, Frauentröpfen und Tee, Dauerwäsche „Zella“. Versandhaus 977

M. Thierfelder,
Dresden, Amalienstraße 28, L

Rasierklingen schleift [ca. in 24 Std., St. 15 A, Ras. Mess., Messer, Scheren pp. schnell u. bill. Elekt. Kuns.-Schleifer nur Dresden-A., Gruner Str. 22.

Splich: Die hochoriginelle, urkomische Zwerg-Oper

Thalia- Theater Anfang

1/8 Uhr

„Ihr fixe Idee.“ „Sonntag Morgen im Forsthaus“ Herr. Loh. Lied von Dir. Winter Tymian Sonntags zwei Vorstellungen: 1/2 und 1/8 Uhr 1940

Literatur

Einführung in das Studium der katholischen Theologie. Herausgegeben von der Theologischen Fakultät der Universität München. Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet, Kommunalgesellschaft, Verlagsabteilung Kempten, 1921. X, 183 S. und 4 Tabellen. Preis geheftet 10 M., gebunden 12,50 M.

Sagen wir es kurz: Die theologische Fakultät der Universität München hat sich durch diese Veröffentlichung den Dank aller Studierenden der katholischen Theologie verdient. Unter obigem Titel gibt sie einen fürgen und handlichen, dabei aber über alles Wissenswerte umfassenden Studiumsführer heraus. Ein solcher Führer, aus dem der junge Theologe einen Überblick über das Gesamtgebiet und die einzelnen Zweige der katholischen Theologie gewinnen kann, war in der Tat ein Bedürfnis, da wir bisher noch nichts Gleichwertiges besaßen. Aus der jüngsten Feder der ordentlichen Professoren der Fakultät werden die Einführungen in den Inhalt und den Studienbetrieb der verschiedenen Disziplinen gegeben. Göttlicher behandelt die Bibelwissenschaft, Weißsäcker die Kirchengeschichte, Seitz die Apologetik, Grabmann das Kirchenrecht, Weigl die Pastoraltheologie, Göttler die Pädagogik. Die Einleitung bringt Ausführungen über die feierlichen und wissenschaftlichen Vorbereidungen des theologischen Studiums, den Schluss bilden Tabellen über die Studienpläne der einzelnen katholisch-theologischen Fakultäten Deutschlands, über die Voraussetzungen betreffend Promotion und Habilitation. Wie können das Buch jedem Theologiestudenten angelegenlich empfehlen, es wird ihm ein willkommenes Freude und Nutzen sein. Aber auch der bereits im Amte stehende Geistliche wird es nicht ohne Nutzen lesen. Gerne wird vielleicht auch mancher religiös interessierte Laien aus ihm ein Aufschluß holen über die Fülle des Stoffes, die das Studium der Theologie umfaßt. Das gut ausgestattete, sehr preiswerte Buch ist dem Patologen Warthenauer, dem Senior der Münchener theologischen Fakultät, gewidmet und mit seinem Urtheil geschmückt.

Dr. G.

Sport

Vorberichtigungen

Alm a. Mh., 15. Juni, 2.30 Uhr. 1. Feuerwehrfest, Großfisch; 2. Siebenstädter Tradition; 3. Geburt, Minnert; 4. Crissius, Athene; 5. Lorissa, Art. Turno; 6. Romene, Nizza; 7. Aurora, Markt.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: 1. W. Alfonso Menne; für den Informations-Teil: Josef Rohmann. Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei“ G. m. b. o. zu Dresden.

Geschäftliches

Balvedere. An den herrlichen Sommerabenden ist es leicht ein besonderer Genuss, vom Konzertsaal des Balvedere aus, sich der herrlichen Fernsicht nach der Südländischen Schweiz und der Österreich zu erfreuen, und dabei den Darbietungen des Heinrich-Münsterorchesters zu lauschen. Ein reizvolles Wechselspiel bringt die Kapelle alte, neue und neueste Meister zur Leistung und mettvolle klassische Musik wechselt, um jedermann gerecht zu werden, mit den tagtäglichen Melodien.

Kaffeehaus Bleich. Jetzt während der heißen Tage in der Außenbühne in den beiden Sälen des Kaffeehauses Bleich, Prager Straße, außerordentlich angenehm. Die Konzerte sind durch Marken vor den eindringenden Sonnenstrahlen geschützt, so daß der Außenbühne im Kaffeehaus annähernd, erfrischend und belebend wirkt. Das Konzert führt mit bestem Erfolg das Münsterorchester Heinrich aus. Im Weinabteil läuft das Münsterorchester Kuno.

Vereins- und Partei-Anzeiger

Der Volksverein f. d. kath. Deutschland
Ortsgruppe Leipzig-Mitte

label ein zur

Vortrags-Versammlung

am Donnerstag, den 18. Juni 1921, abends halb 8 Uhr im großen Saal des „Gurgkeller“ am Rossmarkt

Vortrag Hochschullehrer Weier:

Sind die „ernsten Bibeltorsch“ ernst zu nehmen?

Gesänge, Dichtamatorien.

Die Umrüste der Adventisten lassen die vom Volkverein gebotene Auflösung als sehr wünschenswert erscheinen. Katholiken kommen. Bringt Gäste mit.

Eintritt 10

Verein der Katholiken von

Striesen u. Umgebung

Sonntag den 19. Juni ab nachmittags 1/4 Uhr im „Goldenen Adler“, Laubegast (Endstation der Straßenbahn)

Großes Sommerfest

(Gartenkonzert, Preislegeln, Schlebenchießen, Tanz, Kinderbelustigung aller Art).

Eintritt 1 Mark. Kinder frei.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Die Gemeindemitglieder laden herzlich ein. Der Vorstand.

Schirgiswalde

Weizengrieß-Verteilung.

Vom 17. bis einschl. 23. Juni 1921 werden durch die im Vereinigungsamt vom 20. Januar 1921 eröffneten Verkaufsstellen auf Abschnitt 12 der roten, weißen, gelben und grünen Nährmittelzonen je 1 Pfund Weizengrieß zum Preise von 1,00 Mark abgegeben.

Der am 23. Juni noch Geschäftsschluß noch vorhandene Weizengrieß ist bis zum 27. Juni 1921 der Warenverteilungsstelle des Kommunalverbandes, Herrn Schimann, Bautzen, anzugeben.

Bautzen, am 18. Juni 1921.

Kommunalverband Bautzen-Band.

Verschen mit den heiligen Sterbesakramenter verschied unerwartet unser guter, treuer Gatte und Vater

Johannes Dilger
Oekonomie-Oberkommissar.

Mit der Bitte um frommes Gedenken im Gebet zeigen dies in tiefer Trauer an

Anna verw. Dilger
Franz Dilger
Margarete Dilger

Bautzen, den 12. Juni 1921.

Beerdigung mit nachfolgendem Requiem findet am Donnerstag vormittag 1/2 Uhr statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Stief-, Schwieger- und Großvater, Herr **Franz Plocek** im Alter von 69 Jahren am 12. Juni sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen Sohn Franz Plocek, z. Zt. Steyr, Ober-Oesterreich. Sohn Christian Kebler nebst Gattin und Enkel, Hospitalstraße 4. Dresden, den 14. Juni 1921.

Beerdigung Donnerstag den 18. Juni nachmittags 2 Uhr vom Friedrichstädter Krankenhaus nach dem Bautzen kath. Friedhof.

Am 2. Juni starb, verschen mit den heiligen Sakramenter nach längerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder, der hochwürdige Herr Kaplan **Johann Walde** im 38. Lebensjahre und 6. Jahre seines priesterlichen Wirkens. Das zeigt an mit der Bitte um ein frommes Memento in tiefer Trauer **Nikolaus Walde**. Prautitz, den 12. Juni 1921. 1244

Holz- Gräbtreuze! Holz-

bauhaus, gr. Käsewahl, Tischlerei Dresden, Holzstraße, 57 | 1244

Dauerwäsche
beste Sorte
Knoke & Dressler
Gummwarengeschäft
Dresden, König-Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz

Tymians Thalia- Theater Anfang 1/8 Uhr
„Ihr fixe Idee.“ „Sonntag Morgen im Forsthaus“ Herr. Loh. Lied von Dir. Winter Tymian Sonntags zwei Vorstellungen: 1/2 und 1/8 Uhr 1940

Unseren Abonnenten

25 % Ermäßigung
erhalten Abonnenten unserer Zeitung auf Familienanzeigen aller Art.

Zur Kenntnisnahme!